

**FLUCHTURSACHEN
BEKÄMPFEN**

**WIE WESTLICHE
WIRTSCHAFTSPOLITIK
MENSCHEN VERTREIBT**



Über den Zusammenhang von Globalisierung und Flucht

1 Flucht oder Migration – eine unzeitgemäße Unterscheidung?

2 Globale Fluchtursachen

- Ökonomie
- (Bürger-)Kriege
- Klimawandel

3 Flüchtlingsbewegungen

- Global
- Europa

4 Konsequenzen

- Flüchtende aufnehmen
- Fluchtursachen beseitigen

1 Flucht oder Migration – eine unzeitgemäße Unterscheidung?

2 Globale Fluchtursachen

- Ökonomie
- (Bürger-)Kriege
- Klimawandel

3 Flüchtlingsbewegungen

- Global
- Europa

4 Konsequenzen

- Flüchtende aufnehmen
- Fluchtursachen beseitigen

- „Meist ist es ein Mix aus Armut, Ausbeutung, Gewalt, Umweltkatastrophen und Chancenlosigkeit, der sie zur Flucht bewegt. Es sind Menschen, die auf Überleben und Teilhabe drängen, die sich mit aufgezwungener Bedeutungslosigkeit und sozialem Ausschluss nicht abfinden wollen.“ Thomas Gebauer, medico international

Anhörung Innenausschuss

2. Juli 014

- Politische, wirtschaftliche und andere Wanderungsgründe überlagern sich.
- In der EU haben Flüchtende keine legalen Zugang zu geordneten Asylverfahren.
- EU könnte legale Zugänge schaffen.
- Ursachen von Zwangswanderungen könnten bekämpft werden.
- Nur freiwillige Migration bliebe.

Rechtliche Grundlagen

EU-Staaten sind durch internationales (Genfer Konvention), europäisches (Common European Asylum System) und nationales (Grundgesetz und Ausführungsgesetze) zum Schutz von Flüchtenden verpflichtet, Migration hingegen wird „nach Bedarf“ national geregelt.

Genfer Konvention

- Die Konvention legt klar fest, wer ein Flüchtling ist, welchen rechtlichen Schutz, welche Hilfe und welche sozialen Rechte sie oder er von den Unterzeichnerstaaten erhalten sollte.

Genfer Konvention

- Flüchtling ist, wer "... aus der begründeten Furcht vor Verfolgung wegen ihrer Rasse, Religion, Nationalität, Zugehörigkeit zu einer bestimmten sozialen Gruppe oder wegen ihrer politischen Überzeugung sich außerhalb des Landes befindet, dessen Staatsangehörigkeit sie besitzt, und den Schutz dieses Landes nicht in Anspruch nehmen kann oder wegen dieser Befürchtungen nicht in Anspruch nehmen will" Artikel 1, Abkommen über die Rechtsstellung der Flüchtlinge von 1951 (Genfer Flüchtlingskonvention) "

- EU-Recht:
 - GEAS: Regelt Umgang mit Flüchtlingen
 - Frontex: Agentur zur Koordinierung des Schutzes der europäischen Außengrenzen
 - Dublin II: Regelt, welcher Staat zuständig für welche Asylsuchenden ist
 - Schengen: Abkommen zur Abschaffung der Grenzkontrollen

Deutsches Asylrecht Artikel 16a GG

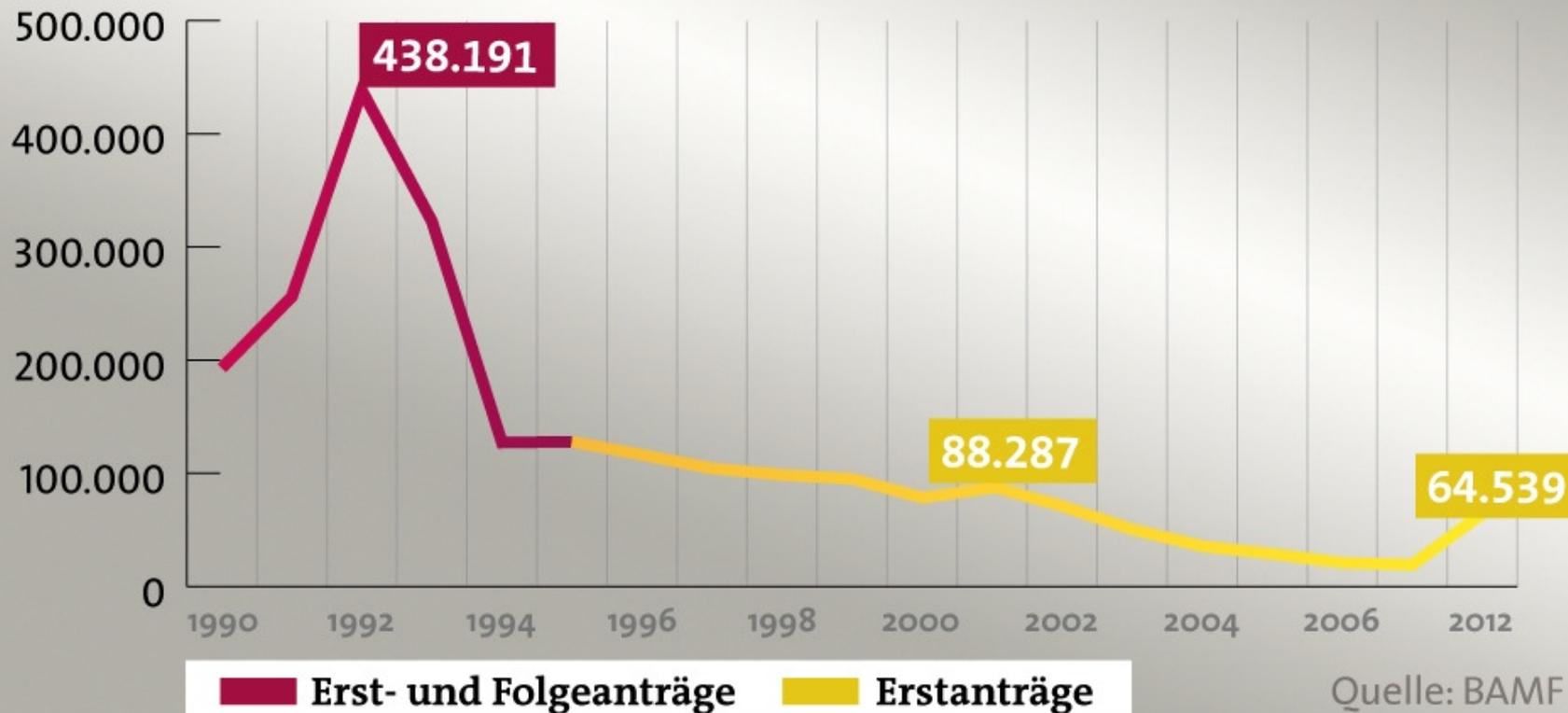
- (1) Politisch Verfolgte genießen Asylrecht.
- (2) Auf Absatz 1 kann sich nicht berufen, wer aus einem Mitgliedstaat der Europäischen Gemeinschaften oder aus einem anderen Drittstaat einreist ...

Deutsches Asylrecht Artikel 16a GG

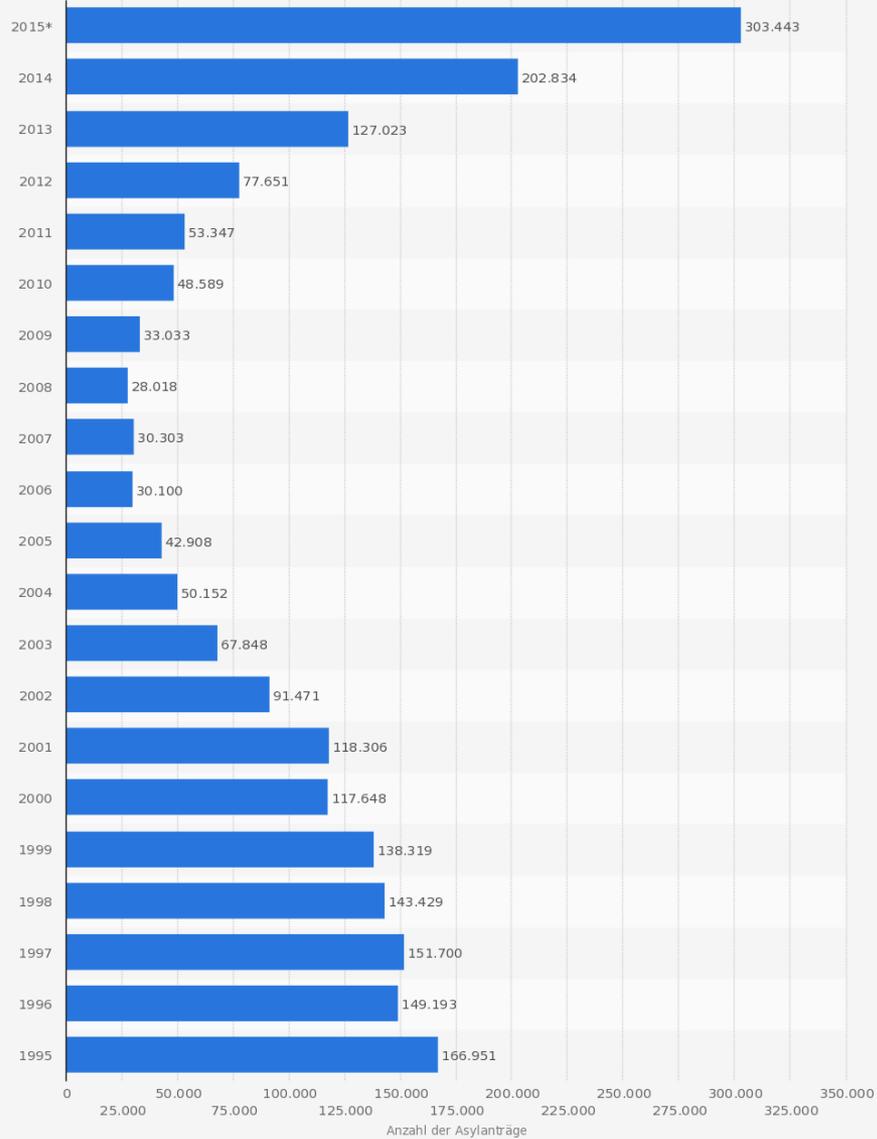
- (3) ... können Staaten bestimmt werden, bei denen auf Grund der Rechtslage, der Rechtsanwendung und der allgemeinen politischen Verhältnisse gewährleistet erscheint, daß dort weder politische Verfolgung noch unmenschliche oder erniedrigende Bestrafung oder Behandlung stattfindet. ...

Asylanträge in Deutschland

IN DEN JAHREN 1990-2012



Anzahl der Asylanträge (insgesamt) in Deutschland von 1995 bis 2015



Quelle:
BAMF
© Statista 2015

Weitere Informationen
Deutschland

- Armutsflüchtlinge und Klimaflüchtlinge genießen keinerlei Schutz und Rechte

1 Flucht oder Migration – eine unzeitgemäße Unterscheidung?

2 Globale Fluchtursachen

- Ökonomie
- (Bürger-)Kriege
- Klimawandel

3 Flüchtlingsbewegungen

- Global
- Europa

4 Konsequenzen

- Flüchtende aufnehmen
- Fluchtursachen beseitigen

Ökonomie

- Neoliberale Globalisierung heißt Öffnung der Märkte für Waren, Dienstleistungen und Kapital, aber: Keine Öffnung der globalen Arbeitsmärkte.
- Globalisierung hat die Welt in ein globales ökonomisches System integriert und gleichzeitig große Teile der Weltbevölkerung sozial ausgegrenzt.

Ökonomie

- Freihandelspolitik (GATS, EPAs, TTIP ...) verschärft ökonomische Fluchtursachen:
 - Gemüse und Hühnchenfleisch* überschwemmt afrikanische Märkte und zerstört kleinbäuerliche Strukturen.
- Landgrabbing treibt die Landbevölkerung in die überfüllten Slums der Großstädte.
- Fischereiabkommen ruiniert die lokalen Fischer*innen

Freihandel

- Abbau sämtlicher sogenannter Handelshemmnisse
 - Zölle
 - Mengenbeschränkungen
 - Sonstige Einschränkungen, z. B. Normen, Zulassungsbeschränkungen
- Nach 1945:
 - GATT, WTO, GATS,
 - EPAs, TTIP, CETA, TiSA

TTIP

- Freihandelsabkommen USA – EU
- Beseitigung von Handelshemmnissen und Investitionsschutz
- Stärkung des Wirtschaftsraums
- Durchsetzung von Normen auf dem Weltmarkt

EPAs

- Freihandelsabkommen mit ehemaligen Kolonien
- Bisher teilweise asynchrone Beziehungen zum Schutz schwächerer Ökonomien
- Soll Marktöffnung erzwingen

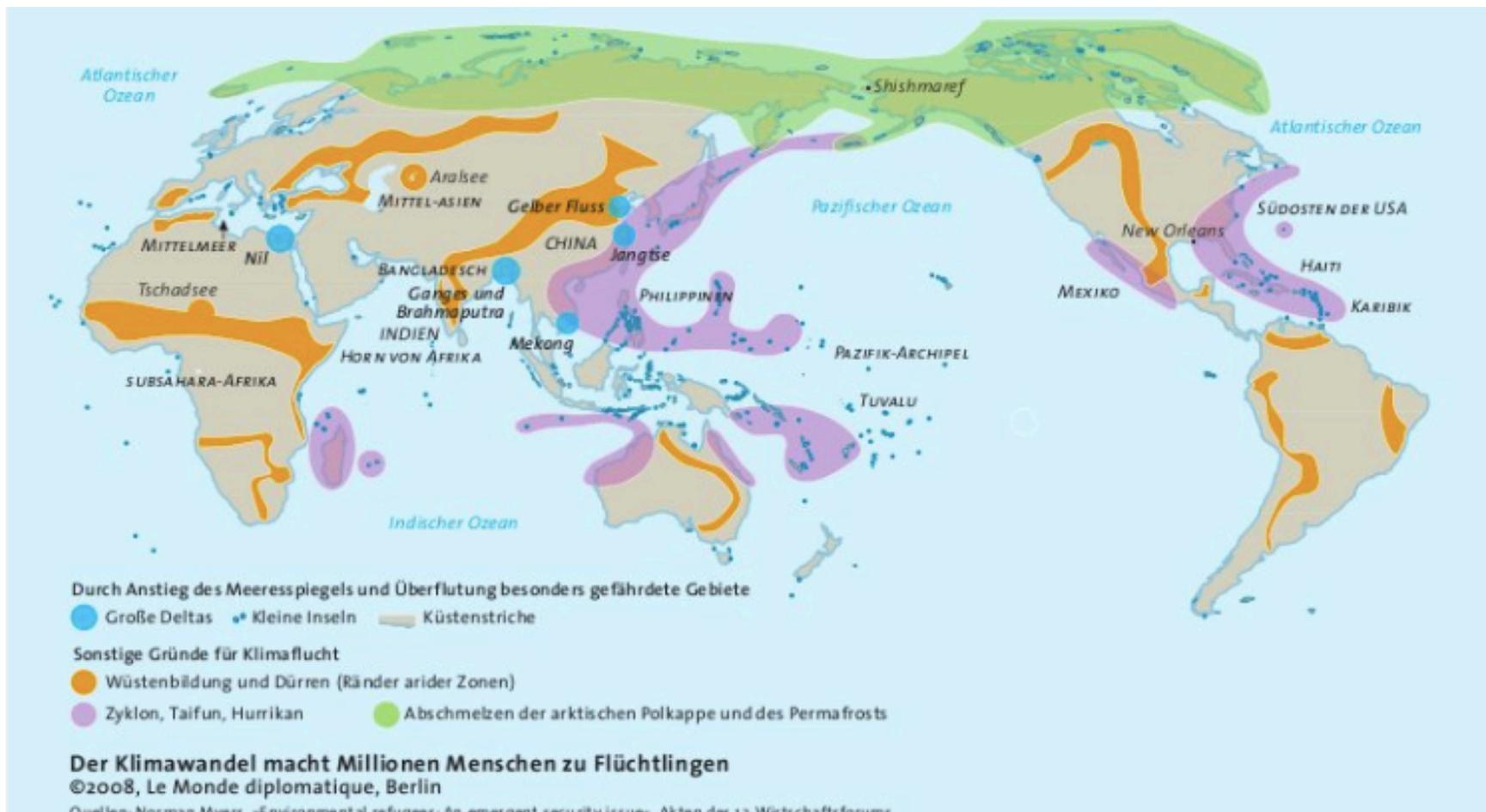
(Bürger-)Kriege

- Mehr Rüstungsexporte, weniger Kleinwaffen
 - Die deutschen Rüstungsexporte sind im ersten Halbjahr wieder gestiegen, das gilt auch für den Handel mit Staaten außerhalb der Nato. Von den besonders tödlichen Kleinwaffen wurden allerdings deutlich weniger verkauft. FR 20. Oktober 2015

Klimawandel

- Das Institut für Umwelt und menschliche Sicherheit der UN-Universität in Bonn (United Nations University – Institute for Environment and Human Security, UNU-EHS) schätzte die Zahl der klimabedingten Migranten bis 2010 auf mindestens 50 Mio. Der Weltklimarat rechnet bis 2050 mit insgesamt bis zu 150 Mio. Migranten infolge des Klimawandels.

<http://www.bpb.de/gesellschaft/migration/kurzdossiers/57262/schaetzungen>



Am Beispiel Syrien

- „Künstlicher“ Staat
- Ethnische Vielfalt
 - Syrische Araber
 - Kurden
 - Assyrer-Aramäer
 - Turkmenen
 - Palästinenser



Am Beispiel Syrien

- Religiöse Vielfalt
 - Alewiten
 - Christen
 - Sunniten
 - Schiiten
 - Drusen



Am Beispiel Syrien

- Ökonomie:
 - großer staatlicher Sektor
 - Privatisierung
 - Bereits vor dem Bürgerkrieg 30% Arbeitslosigkeit



Am Beispiel Syrien

- Ökologie:
 - Missernten 2007
 - Übernutzung von Böden
 - 2006 bis 2010 große Trockenheit in Folge des Klimawandels (Stadtflucht)



Am Beispiel Syrien

- Konflikt:
 - Arabischer Frühling 2011
 - Zunehmende Militarisierung und Einmischung von Außen:
 - USA, EU, Türkei, Iran, Russland



Am Beispiel Syrien

- Zwischen März 2011 und März 2015 220.000 Getötete
- Rund 11,6 Millionen auf der Flucht, davon 4 Millionen außerhalb Syrien



1 Flucht oder Migration – eine unzeitgemäße Unterscheidung?

2 Globale Fluchtursachen

- Ökonomie
- (Bürger-)Kriege
- Klimawandel

3 **Flüchtlingsbewegungen**

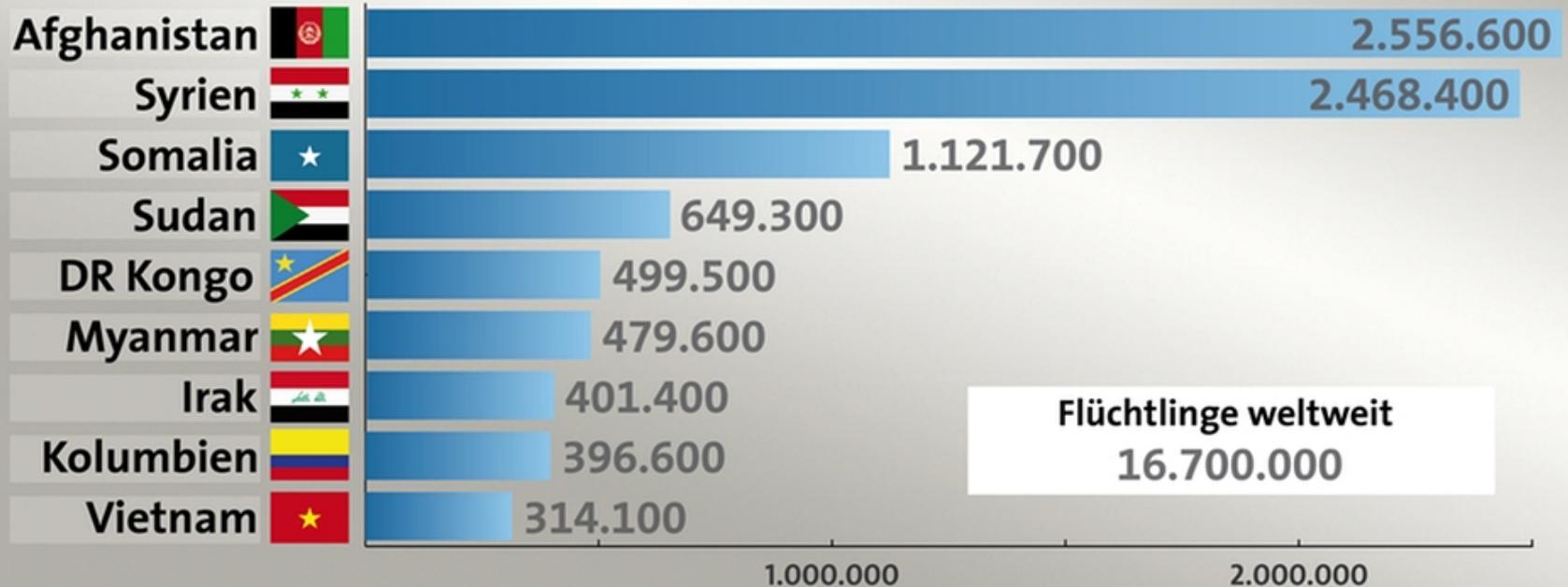
- **Global**
- **Europa**

4 Konsequenzen

- Flüchtende aufnehmen
- Fluchtursachen beseitigen

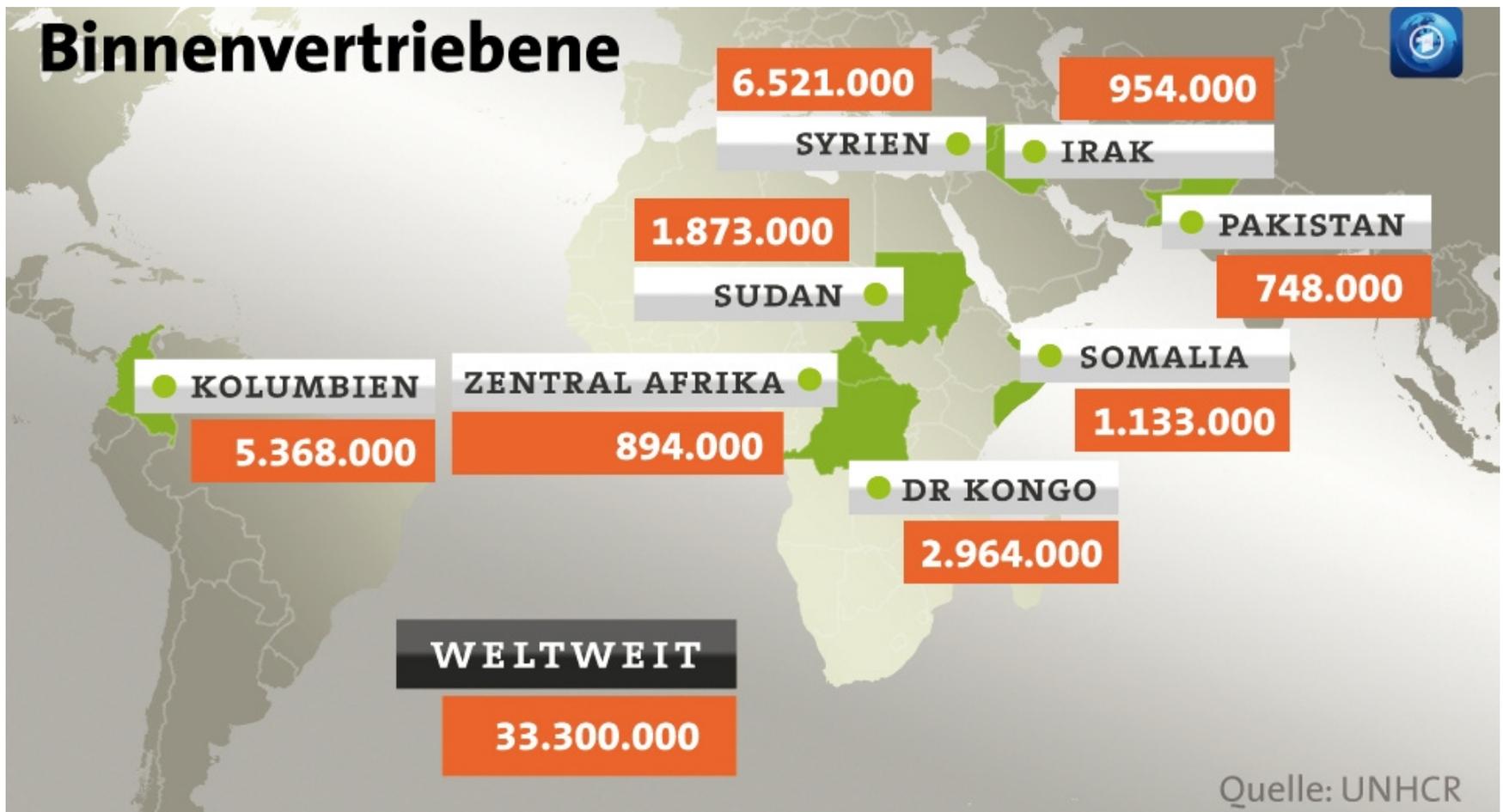
- 2013 befanden sich 51,2 Millionen Menschen auf der Flucht:
 - 11,7 Millionen unter dem Mandat der UNHCR,
 - 5 Millionen unter dem Mandat des UN-Palästinahilfswerk,
 - 33 Millionen Binnenvertriebene,
 - 1,2 Millionen Asylbewerber.

Woher kommen die meisten Flüchtlinge?



Quelle: UNHCR, 2014

Binnenvertriebene



- Von 200 bis 300 Millionen Menschen, die gegenwärtig fern ihrer Heimat leben, sind 16,7 Millionen Kriegs-, und politische Flüchtlinge im Sinne der Genfer Flüchtlingskonvention.
- Dazu kommen 33 Millionen Binnenvertriebene.

- 2013 fanden 86 Prozent Zuflucht in den Ländern des Südens, 2003 waren es ‚nur‘ 70 Prozent
- Libanon hat allein 1,2 Millionen registrierte Flüchtende aus Syrien aufgenommen, jeder dritte Bewohner*in ist geflüchtet.

- Seit der Jahrtausendwende soll sich die Zahl der Klima- und Umweltflüchtlinge der International Organization for Migration (IOM) zufolge von 25 auf 50 Millionen verdoppelt haben; für das Jahr 2050 werden bereits 200 Millionen Umweltflüchtlinge prognostiziert.

Entwicklung

- Befristete Migration nimmt zu.
- Geldtransfer von Migranten in ihre Heimat hat zunehmende Bedeutung:
 - 2014 sollen Migranten 414 Milliarden Dollar in ihre Heimatländer überwiesen haben, das Dreifache der öffentlichen Entwicklungshilfe.
- Netzwerke vergrößern und verfestigen sich und fördern u. a. Investitionen in den Heimatländern.

1 Flucht oder Migration – eine unzeitgemäße Unterscheidung?

2 Globale Fluchtursachen

- Ökonomie
- (Bürger-)Kriege
- Klimawandel

3 Flüchtlingsbewegungen

- Global
- Europa

4 **Konsequenzen**

- **Flüchtende aufnehmen**
- **Fluchtursachen beseitigen**

Aufnahme in Deutschland

- Quote nach Einwohner*innen:
 - 16 Prozent
- Quote nach Königsteiner Schlüssel:
 - 21 Prozent
- Quote real 2009:
 - 11 Prozent

- Sichere Zugangswege schaffen
- Unterbringung organisieren
 - Lastenteilung Bund – Länder – Kommunen
 - Umverteilen, Reichtum besteuern
- Rechtspopulismus entgegen treten

- „Es geht um die Schaffung der normativen und materiellen Voraussetzungen für ein gemeinwohlorientiertes Zusammenleben auf globaler Ebene: um die internationale Angleichung von Arbeitsstandards, eine effektive Regulierung umweltschädigender Produktion, die Kontrolle der Extraktionsökonomie und nicht zuletzt auch die Gewährleistung von sozialen Sicherungssystemen für alle Menschen an allen Orten der Welt.“

- „Erst dann wäre das doppelte Recht verwirklicht: das Recht zu gehen und das Recht zu bleiben – ohne dafür das eigene Leben aufs Spiel zu setzen.“

